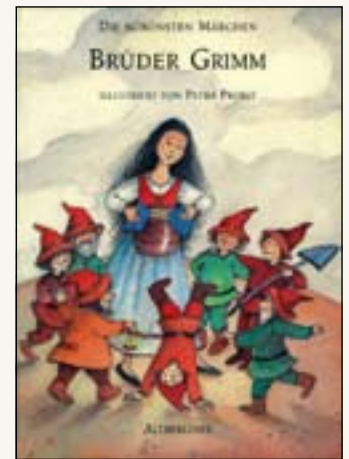
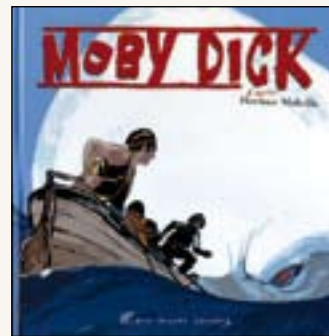
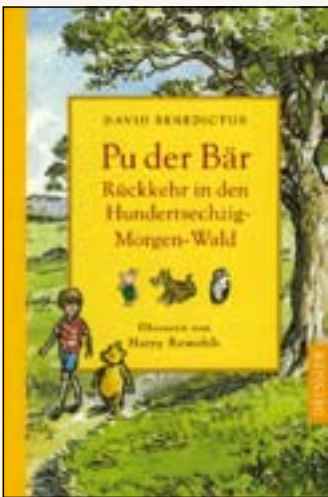


Bekannte Tierfiguren der Literatur

In der Literatur und besonders in der Kinderliteratur gibt es unzählige Geschichten, in denen Tiere die Hauptfiguren sind. Ob das Mickey oder Familie Duck mitsamt ihren Freunden aus Entenhausen oder die Biene Maja sind, sie sind die Helden der Kleinen über Generationen hinweg. Obwohl Kinderbücher von den Ideen und Idealen ihrer Zeit beeinflusst werden, sind ihre Helden unsterblich. Denn eines haben die Klassiker der Kinderliteratur gemeinsam: Sie steigen über ihre Zeit hinaus und spiegeln Ängste, Träume und Sehnsüchte der Kinder vergangener und kommender Jahrhunderte.



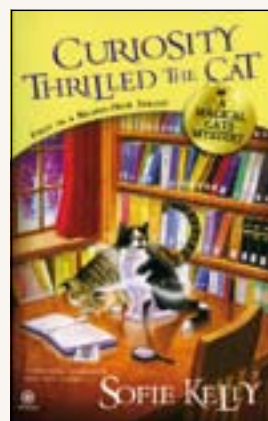
Ein Klassiker der Kinderliteratur ist **Puh der Bär** von A.A. Milne. Die erste Geschichte erschien 1925 am Weihnachtsabend. A.A. Milne lässt in seinen berühmten Geschichten die Stofftiere seines Sohnes Christopher Robin zum Leben erwachen. Die Helden seiner Geschichten sind Puh, der etwas zurückgebliebene Bär, das ängstliche Ferkel, der pessimistische Esel, das ordnungsvernarrte Kaninchen und zuguterletzt die altkluge Eule mit dem Sprachfehler. Milne versucht in seinen Büchern eine Welt zu rekonstruieren, wie sie von Kindern erschaffen werden könnte.

Die **Dschungelbücher** von Rudyard Kipling werden von Generation zu Generation immer wieder begeistert gelesen. Kipling beschreibt in den fünfzehn Erzählungen zumeist das Tierleben im Dschungel. Jede Erzählung wird durch ein Gedicht aus der Perspektive der Hauptfiguren eingeleitet und abgeschlossen. Die Entwicklung des Wolfsjungen Mowgli vom Findelkind bis zum Erwachsenen wird in insgesamt acht Erzählungen beschrieben. Mowgli gelangt als Kleinkind zu einem Wolfsrudel, als der Tiger Shir Khan das Dorf seiner Eltern angreift und alle flüchten. Die Wölfe nehmen ihn in ihre Gemeinschaft auf und lassen ihn durch den Bären Balu und den Panther Bagira erziehen. Auch nach seiner Lehrzeit im Dschungel hält Mowgli noch Kontakt mit den Wölfen und kann schließlich mit deren Unterstützung seinen Erzfeind Shir Khan besiegen.

Herman Melville's **Moby Dick** oder der **weiße Wal** gilt bis heute als das bedeutendste Prosawerk des amerikanischen Symbolismus. Der monumentale Roman verbindet Abenteuergeschichten, Walkunde und philosophische Reflexionen. Ismael, dessen Vorgeschichte und Lebenssituation im Dunkeln bleiben, beschließt, wieder einmal zur See zu fahren, um den Trübsinn zu verjagen. Erst nach Tagen bekommt die Mannschaft den mysteriösen Kapitän Ahab zu Gesicht. Seitdem Ahab im Kampf mit dem weißen Wal „Moby Dick“ ein Bein verloren hat, ist er voller Hass und kennt nur ein Ziel: Rache. Zu Lebzeiten Melvilles stieß Moby Dick auf geteilte Zustimmung. Nicht alle Leser verstanden die komplexe Struktur des Werks, manche fanden es formlos, einige erklärten den Autor schlicht für verrückt. Seine Popularität verdankt er zahlreichen Kinderbuch-Adaptationen und der Verfilmung von 1956 mit Gregory Peck als Kapitän Ahab.

Märchen und Fabeln
Sprechende Tiere und Pflanzen, Zwerge, Riesen, Hexen, Feen, Drachen und andere Fabelwesen gehören zum selbstverständlichen „Personal“ von Märchen. Typisch für die Figuren ist, dass sie scharf kontrastiert sind: schön oder hässlich, gut oder böse, tapfer oder feige, schlau oder dummlich. Ohne Verbindung zur Zeit verstehen sie es, zwischen Wirklichkeit und Zauberwelt zu wechseln.
Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm erfassen den Reiz des mündlich überlieferten Erzählgutes. Sie erkannten darin die schöpferischen Kräfte eines Volkes – einen Kulturschatz, den es zu bewahren galt. Trotzdem rechneten die Brüder Grimm nicht mit einem wirtschaftlichen Erfolg, als sie die „Kinder- und Hausmärchen“ 1812 und 1815 veröffentlichten. Für ihre Märchensammlung hatten sich die Brüder Grimm erzählen lassen und sie Wort für Wort festgehalten. Sie weckten durch ihre Sammlung nicht nur das allgemeine Interesse an Märchen, sondern initiierten auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihnen.

Aktuelles aus der Cité-Bibliothek



Jack London gehört zu den vielseitigsten und bekanntesten US-amerikanischen Schriftstellern seiner Zeit und seine Geschichten sind Klassiker der Abenteuerliteratur. **Wolfsblut** beginnt mit einer dramatischen Begegnung zwischen hungrigen Wölfen und Menschen mit Schlittenhunden. Als Sohn eines wilden Wolfs und einer den Menschen entlaufenen Wolfshündin kommt **Wolfsblut** zur Welt. Er wächst zur Zeit des Goldrausches in der rauen Natur des amerikanischen Nordens auf. Dann aber verslägt ihn das Schicksal zu den Menschen – zu Indianern und Weißen. Es ist eine berausende Geschichte, wie es dem Menschen gelingt, diesen Wolfshund zu zähmen. Auch bei den Comics gibt es berühmte Tierhelden wie der faule, gefräßige Kater **Garfield**. Eigentlich ist er schon ein Katzensgreis: Am 19. Juni 1978 kam die pralle Krallen in den USA zur Welt. Sein Vater, der Zeichner **Jim Davis** (heute 59), hatte gemerkt: In der Comic-Welt gibt es ganz schön viele Tiere. Doch eine Katze als Held, abgesehen vielleicht von Tom aus Tom und Jerry, ist eher selten. Zum Glück hatte Jim viel Erfahrung mit eigenen Taschentigern. Seine Kindheit verbrachte er schließlich auf der elterlichen Farm im amerikanischen Indiana.

Und da streunten zeitweise über fünfundsiebenzig Katzen in der Scheune herum! Aus den Eigenheiten der ganzen Meute bastelte Davis die Figur des gefräßigen Comic-Katers zusammen. Dessen Erfolg erklärt der Zeichner ganz einfach: „Garfield ist der Leser. Er ist ein Mensch in einem Katzenanzug.“ Das Tier nimmt's eben locker: Faulenzen, Fernsehen und Fressen sind seine Lieblingsbeschäftigungen. **Tim und Struppi** (im französischsprachigen Original *Les aventures de Tintin*) ist eine der bedeutendsten europäischen Comicserien. Der Belgier **Hergé** (1907-1983) schrieb und zeichnete die humoristischen Abenteuercomics von 1929 bis zum Ende seines Lebens. Der Held der Geschichten ist der junge belgische Reporter Tim, der mit seinem Hund Struppi um die ganze Welt reist und in haarsträubende Abenteuergerichte verwickelt wird. Struppi ist sicherlich der bekannteste Terrier, den es auf der Welt gibt. Die Comicfigur wurde am 10. Januar 1929 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt entstanden 24 Comic-Alben. Den geplanten 25. Band mit dem Titel Tim und die Alphakunst konnte Hergé leider nicht mehr fertig stellen, weil er vorher verstarb.

Kelly, Sofie
Curiosity thrilled the cat
Obsidian, 324 p.

After having been badly hurt by her boyfriend, Kathleen Paulson, a young librarian, decides to leave her life in Boston and accepts a job in Mayville Heights, Minnesota. Kathleen has to oversee the renovation a modernization of the local library. Shortly after her arrival, two stray cats join her. Kathleen appreciates the company of Owen and Hercules, the two felines who appear to have mystical traits. When the dead body of the visiting conductor Gregor Easton is discovered in the theatre, Kathleen is considered a suspect as a note from her is found on the victim. Thanks to the magical powers of the two cats, Kathleen can prove her innocence and the murderer can be found. *Curiosity thrilled the cat* is one more example of a perfect match between cats and books (cf. *Dewey the library cat*). This "magical cats mystery" is an enjoyable read, specially for those who love crime stories and are crazy about cats.

Donaldson, Julia/ Scheffler, Axel
De Gruffelo
Ed. Binsfeld

(aus dem Engleschen iwwersat vum Martine Schoellen)
Eng kleng schlau Maus geet duerch de Bësch a begéint do geféierlechen Déieren: dem Fuuss, der Eil an der Schlaang. Mee d'Maus huet guer keng Angscht, well si kennt jo de Gruffelo. Déi flott Geschicht vum Gruffeldéier ass am engleschen Original schon 1999 erauskomm. An der Tëschenzäit gëtt et dëst Kannerbuch an 30 Sproochen, a säit kuerzem ass och eng lëtzebuergesch Versioun um Maart. Dank der gelangener Iwwersetzung vum Martine Schoellen kann een déi flott Reime vum Gruffelo op lëtzebuergesch liesen oder virliesen.

Cité-Bibliothèque

3, rue Génistre
L-1623 Luxembourg
Tél.: 47 96 27 32
e-mail: bibliotheque@vdl.lu

Heures d'ouverture:
du mardi au vendredi 10 à 19 h
samedi 10 à 18 h

Fermée le lundi

Animations pour enfants

A l'occasion des Journées du livre 2011, la cité-bibliothèque a organisé le samedi 30 avril deux animations pour enfants, la création d'un conte collectif avec A'Musée et un atelier créatif avec l'artiste Stina Fisch.



Les samedis 11 et 18 juin Vanessa Staudt a d'abord présenté son livre *Ech si kee béise Wollef*, puis invité les enfants à imaginer la suite de l'histoire en dessinant les animaux de l'album.



© cité-bibliothèque

Tom Hillenbrand a présenté son livre *Teufelsfrucht* le 26 mai, roman policier ayant pour décor de fonds la ville de Luxembourg.



Le 17 mai l'auteur américaine Dana Rufolo a lu des extraits de ses ouvrages.

Guy Hoffmann

Mardis Littéraires

Programme 2011

A 18.30 heures

4 octobre Soirée René Kartheiser

18 octobre Patty Moes

8 novembre Soirée Nicolas Welter

6 Décembre Dr. Grünnewig
Littéraires Idole